

- mittelalterlichen Denkmälern. Grabungszeit: 24. Juni bis 12. Juli 1959. 8. bis 11. Jahrhundert n. Chr., 19 Körpergräber, mit Beigaben.
5. Winkling, Gem. Kronstorf, BH Linz-Land. Grabungszeit: 4. bis 23. August 1959. — Mittlere Bronzezeit, 1700 bis 1500 v. Chr., zwei große Grabhügel mit 14 Brandurnen, mit Beigaben.
 6. Wibau III = Holzleithen II, Gem. Hörsching, BH Linz-Land. Grabungszeit: 3. bis 11. September 1959. — Bronzezeit A, 6 Körpergräber, Hocker, mit Beigaben.
 7. Schottergrube „Rieder“, Gem. Hörsching, BH Linz-Land. Untersuchungstag: 3. November 1959. — Bronzezeit A, 3 Körpergräber, Hocker, mit Beigaben.
 8. Rudelsdorf II, Gem. Hörsching, BH Linz-Land. Grabungszeit: 28. November bis 3. Dezember und 23. Dezember 1959. — Baiarisches Reihengräberfeld, 7. und 8. Jahrhundert; 16 Körpergräber, zum Teil in Baumsärgen, mit reichen Beigaben.
 9. Wegscheid, KG Traun, Pz 2443/1, BH Linz-Land. Grabungstage: 9. Dezember, 11. Dezember und 15. Dezember 1959. — Baiarische Reihengräbergruppe des 8. Jahrhunderts, 3 Körpergräber, mit reichen Beigaben.

Für die Beschaffung der Mittel zur Durchführung der genannten Grabungen habe ich zu danken: der Österreichischen Frühmittelalter-Gesellschaft, dem Verein für Denkmalpflege in Oberösterreich, dem Bundesdenkmalamt in Wien, dem Amt der öö. Landesregierung und der Direktion des ÖÖ. Landesmuseums.

Univ.-Dozent Dr. Amilian Kloiber.

Bibliothek, Archiv und Sammlungen des Stiftes St. Florian.

Auch heuer konnte die Stiftsbibliothek wieder einen Zuwachs von ungefähr 200 Bänden verzeichnen. Sie wurde von den Chorherren des Stiftes, den Bewohnern des Marktes und in- und ausländischen Wissenschaftlern benützt. Die wissenschaftliche Korrespondenz erreichte über 100 Nummern. Für die Disziplinen Philosophie, Pädagogik und Katechetik wurde ein neuer Fachkatalog angelegt. Über die Handschriften des Stiftes erschienen folgende Werke: Gerhard Schmidt „Die gotische Malerschule von St. Florian“ in Mitteilungen der Gesellschaft für vergleichende Kunstforschung (Wien, 10. Jg., Nr. 3), ferner Peter Classen „Zur Geschichte der Frühscholastik in Österreich und Bayern“ in MIOG 67. Bd., S. 249—277. Kurt Lindner veröffentlichte in Deutsche Jagdtraktate des 15. und 16. Jahrhundert, 2. Band, Seite 28—90, aus der Handschrift XI. 620 „Ein Puech zu der Weidmannschaft“ und „Vogll Buech“ aus 1593 im Verlag Walter Gruyter & Co., Berlin.

Von Dr. Hermann Stieglecker, Professor an der theologischen Lehranstalt des Stiftes erschien die erste Lieferung des Werkes „Die Glau-

benslehren des Islam“ im Verlag Schöningh, Paderborn. Auch heuer fanden wieder großartige musikalische Aufführungen im Marmorsaale statt: Am 28. 5. dirigierte Dr. Walter Schulten die Symphonie von Franz X. Müller und die IV. Symphonie Anton Bruckners mit dem Orchester Philharmonica Hungarica. Am 5. 7. feierte hier Dr. Volkmar Andreä seinen 80. Geburtstag und dirigierte die VI. Bruckners. Am 19. 5. waren die Chorherren des Stiftes mit dem Generalabt versammelt, um das 900-jährige Jubiläum der Reform des Chorherrenordens auf dem 2. Laterankonzil mit einem Hochamt und einer Festakademie zu begehen.

Für die Ausstellung „Die Gotik in Niederösterreich“ in Krems stellte das Stift 14 wertvolle Gegenstände zur Verfügung. Aus diesem Anlaß wurden in der Restaurierungswerkstatt des Bundesdenkmalamtes in Wien die Terrakottafigur „Muttergottes mit Kind im Wochenbett“ (um 1380) ausgezeichnet restauriert, ebenso die 4 Bilder des Leonhard Beck „Martyrium der hl. Margareta“ und deren Rückseiten mit verschiedenen Bildern des Pulkauer Meisters. Über den „Ritter von St. Florian und den Manierismus in der gotischen Plastik“ schrieb Gerhard Schmidt in der Festschrift für Karl M. Swoboda S. 249—263.

Die Hofseite des Stiegenhauses und die anschließenden Fronten wurden im Sommer gereinigt, geweißt und getüncht und zeigen sich nun wieder in ihrer ganzen Pracht. Die Besucherzahl dürfte sich auf 40.000 belaufen.

In der St.-Johannes-Kirche im Markte haben wir von den Innenwänden den schlechten Putz entfernt, austrocknen lassen, dann wieder neu angeworfen und die Wände gefärbelt. In Ocker und Weiß macht die Kirche wieder einen freundlichen Eindruck. An der Nordseite der Kirche und des Spitals mußte der Gehsteig neu gerichtet werden, weil dort eine Hauptquelle für die Feuchtigkeit in der Kirche war. Straßenverwaltung und Marktgemeinde haben diese Arbeiten durchgeführt und die Mängel, die bei der Anlage des Bürgersteiges 1945 gemacht wurden, behoben. Früher war dort kein Gehsteig, sondern eine Vertiefung, in der das Wasser abfließen und Luft zu den Nordmauern des Gebäudes dringen konnte.

Eine große Arbeit wurde in St. Michael ob Rauhenödt (Pfarre Grünbach) beendet. Es war dort im Laufe der Jahre die Kirche trockengelegt worden, indem man eine Betonschicht in die Mauern der Kirche einzog, ein neues Steinpflaster war in der Kirche gelegt worden, im heurigen Jahr wurden die plastischen Arbeiten in der Werkstätte Klothilde Rauch, Altmünster, die Bilder in der Restaurierungswerkstätte des OÖ. Landesmuseums von Frau akad. Restaurator Gisela de Somzee in hervorragender Weise erneuert. Anfang September konnte die Weihe des Altars und die Wiedereröffnung der Kirche vorgenommen werden.

Dr. Franz Linninger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [105](#)

Autor(en)/Author(s): Linninger Franz

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Bibliothek, Archiv und Sammlungen des Stiftes St. Florian. 85-86](#)